Nr. 128. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 17. März 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Die Meldungen verschiedener Blätter, daß in der Thronrede die Vorlegung eines Wegeordnungsgesetzes zugesagt ist und daß diese Zusage in nächster Zeit durch die Vorlegung einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen, welche aber die grundlegenden Vorschriften für die ganze Monarchie enthalten würde, zur Wahrheit werden solle, sind in dieser Form nicht ganz richtig.

Der Gedanke einer das gesammte Wegerecht umfassenden Wegeordnung für den ganzen Umfang der Monarchie ist seit dem Scheitern des letzten bezüglichen Entwurfes von 1877 aufgegeben und es ist, wie dies der Minister der öffentlichen Arbeiten bereits anläßlich einer Interpellation des Grafen Wintzingerode in der Session 1878—79 andeutete, dazu übergegangen, die des gesetzgeberischen Einschreitens am dringendsten bedürfenden Fragen des Wegerechts in der dem Bedürfniß entsprechenden örtlichen Abgrenzung zu regeln. So ist allmälig das Wegerecht der 1866 einverleibten Provinzen in einer Weise geordnet, daß zur Zeit ein gesetzgeberisches Vorgehen auf diesem Gebiete nicht weiter in Aussicht zu nehmen ist. Für die altländischen Provinzen hat die Gesetzgebung neben provinziellen Gesetzen zur Regelung der Frage der Heranziehung von industriellen Etablissements zu Vorausleistungen für Wegezwecke durch das Gesetz vom 30. Juni 1887 über den Verkehr auf Kunststraßen den Grund für die einheitliche Ordnung des auf die Kunststraßen bezüglichen Theiles des Wegerechts gelegt; die hierzu erforderlichen Vorlagen dürften sich im Stadium der Vorbereitung befinden.

Bei der in der Thronrede angekündigten Wegeordnung für die Provinz Sachsen, welche bereits im Dezember v. J. von dem sächsischen Provinziallandtage begutachtet worden ist, handelt es sich also um die Neuordnung der gesetzlichen Vorschriften über die nicht als Kunststraßen im Sinne des Gesetzes vom 20. Juni 1887 anzusehenden Wege. Für diesen Theil des Wegerechts scheint eine prinzipielle Regelung aus dem Grunde in Aussicht genommen zu sein, um daß gesetzgeberische Vorgehen sachlich und zeitlich dem thatsächlich vorhandenen Bedürfniß anpassen und den konkreten Verhältnissen möglichst gerecht werden zu können. Es ist selbstverständlich, das dabei eine Reihe von grundlegenden Bestimmungen, wie z. B die Erklärung der Gemeinden zu Trägern der Wegeunterhaltungspflicht, durch alle Provinzialgesetze übereinstimmend durchgehen werden. Andererseits wird z. B. bezüglich der Ablösung der fiskalischen Wegebaulast, welche gegenwärtig ein völliger wirthschaftlicher Anachronismus ist, der Betheiligung der Kreise an der Wegebaupflicht u. s. w. den verschiedenen thatsächlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen sein. Die Provinz Sachsen dürfte zum Ausgangspunkt der Gesetzgebung gewählt sein, weil dort das Bedürfniß einer Neuordnung des Wegerechtes besonders stark und dringlich hervorgetreten ist.

— Der **Herzog von Sagan**, welchem der Kaiser zu seinem vorgestrigen 80. Geburtstage den Schwarzen Adlerorden verliehen hat, ist französischer Herkunft, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich Großgrundbesitzer und gleichzeitig preußischer und französischer Bürger. Er ist der Chef des französischen Hauses Telleyrand-Perigord, ein Großneffe des bekannten Kardinals und Diplomaten, und heißt mit seinem vollen Namen Napoleon Louis de Talleyrand-Perigord, Herzog von Talleyrand, Herzog von Sagan und Herzog von Valençay. Sein Vater war der Herzog Edmund von Talleyrand, der 1872 starb, seine Mutter die jüngste Tochter des letzten 1806 gestorbenen Herzogs von Kurland und als solche Besitzerin des schlesischen Lehnfürstenthums Sagan, Dorothea, geboren 1793, gestorben 1862. Sie wurde 1845 von König Friedrich Wilhelm IV. zur Herzogin von Sagan erhoben mit der Bestimmung, daß der Herzogstitel auf ihren ältesten Sohn aus ihrer 1809 geschlossenen, seit 1830 aber faktisch getrennten Ehe mit dem oben genannten Herzoge Edmund von Talleyrand übergehen sollte. Der Herzog von Sagan, welcher nur selten in Deutschland, meist auf seinen Besitzungen in Frankreich und in Paris lebt, war in erster Ehe mit einer Schwester des letzten Herzogs von Montmorency und ist in zweiter Ehe mit einer Tochter des französischen Marschalls Castellane vermählt. Sein älterer Sohn, der den Titel „Prinz von Sagan" führt und den Vater im Besitze von Sagan folgen wird, lebt ausschließlich in Frankreich, der zweite hat von Napoleon 1864 das Recht erhalten, den Namen als Herzog von Montmorency annehmen und fortführen zu dürfen. Der Bruder des Herzogs von Sagan, der den Namen „Herzog von Dino" von einer der Familie vom Könige von Neapel zugekommenen Titelverleihung führt, besaß früher in Schlesien die Herrschaft Deutsch-Wartenberg, verkaufte sie aber an den mittlerweile verstorbenen Minister Friedenthal und kehrte nach Frankreich zurück, wo er seitdem den Herzogstitel seinem mit einer reichen Amerikanerin verheiratheten älteren Sohne abtrat. Nur der jüngere Sohn des Herzogs von Dino, Graf Archimbald v. Talleyrand-Perigord, lebt meist in Deutschland, und zwar in Berlin. Er ist vermählt mit einer Tochter des früheren französischen Botschafters de Gontaut-Biron und wird als Major à la suite der preußischen Armee geführt, hat der letzteren übrigens als Kavallerie-Offizier früher auch aktiv angehört.

— Die Ansiedelungs-Kommission zum Zwecke der Ansiedelung von Deutschen in den polnischen Distrikten hat neuerdings auch in Süddeutschland bedeutende Erfolge zu verzeichnen. Am 16. d. Mts. reisen von Stetten am Heuchelberg (in Würtemberg) 9 Familien mit 45 Personen über Heilbronn, Osterburken, Erfurt, Halle und Gnesen nach Znin im Regierungsbezirk Bromberg, um sich dort niederzulassen. Die königlich württembergische Staatseisenbahn hat zu dieser Reise 2 Personenwagen 3. Klasse gestellt, in welchen die ganze Reisegesellschaft für den halben Fahrpreis direkt an ihren Bestimmungsort befördert wird. Weitere Familien sollen noch im Laufe dieses Jahres folgen.

— Die Kommission des Reichstags für die Novelle zum Branntweinsteuergesetz hat heute die zweite Lesung beendigt. Artikel 1, Neubemessung des Kontingents, wird in der Münchschen Fassung einstimmig angenommen. Der Regierungs-Kommissar verneint die Anfrage Münchs, ob die Erhöhung des Antheils der landwirthschaftlichen Brennereien, die in den letzten drei Jahren und an einem Tage nicht mehr als 1050 Liter, während des ganzen Jahres jedoch nicht mehr als 267,750 Liter Bottichraum bemaischt haben, auch denjenigen Brennereien zu Gute kommen würde, die künftig die Bestimmungen des Artikels 1 erfüllen. In Artikel 2 wird der Beschluß erster Lesung, betreffend die Steuerfreiheit eines Haustrunks von 10 Litern reinen Alkohols, wieder beseitigt; dagegen auf Grund eines Kompromißantrags Dr. Buhl und Genossen beschlossen, daß in denjenigen Brennereien, welche Treber von Kernobst und eingestampfte Treber bezw. Kernobst verwenden und in einem Jahre nicht mehr als 50 Liter reinen Alkohols erzeugen, die Materialsteuer von 0,25 bez. 0,35 Mark nur zu 4/10, wenn sie in einem Jahre mehr als 50 Liter, jedoch nicht über einen Hektoliter reinen Alkohols erzeugen, nur zu 8/10 erhoben werden soll. Ferner soll in den oben erwähnten Brennereien, wenn sie im Jahre nicht mehr als 50 Liter erzeugen, der Zuschlag (§ 42 I des Ges.) nur mit 0,80 Mark vom Liter erhoben werden. Diese Bestimmungen sollen aber erst am 1. Juli d. J. in Kraft treten. Der Antrag Buhl und Genossen wird von dem Staatssekretär v. Maltzahn befürwortet und mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Art. III. Zollsätze wird auf Antrag des Abgeordneten Mirbach dahin abgeändert, daß Liqueure auch in Fässern dem Zollsatze von 180 Mark unterliegen, während aller übrige Branntwein in Fässern dem Zollsatze von 125 Mark unterliegen soll. Der Antrag wird einstimmig angenommen, nachdem der Regierungs-Kommissar erklärt hat, es werde möglich sein, den Begriff Liqueur zolltechnisch festzustellen.

— Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses erledigte Montag Vormittag 10 Uhr das Extraordinarium der Bauverwaltung und bewilligte 40,000 Mark zur Ausarbeitung der speziellen Entwürfe und Kostenvoranschläge, sowie für weitere Vorbereitungen zu den Neubau eines Geschäftsgebäudes für beide Häuser des Landtags. Bekanntlich sind dafür im Einverständniß mit den Gesammtvorständen der beiden Häuser die Grundstücke Leipzigerstraße 3 und 4 als Bauplätze in Aussicht genommen. Bei dieser Gelegenheit wurde aus der Mitte der Kommission der Wunsch ausgesprochen, daß eine zu weit gehende Pracht im Interesse der Sparsamkeit bei diesem Bau vermieden werden möge und als genügend bezeichnet, wenn ein den geschäftlichen und sanitären Anforderungen entsprechendes und auch äußerlich würdiges Gebäude hergestellt werde. Schließlich wurde noch 1 Million Mark zum Ankaufe des Grundstückes Leipzigerstraße 125 und zur Ausführung eines Neubaues auf diesem Grundstücke behufs Erweiterung der Geschäftsräume des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bewilligt.

— Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich Karl" und „Preußen", sowie S. M. Aviso „Pfeil", Geschwaderchef Kontre-Admiral Schröder, ist am 14. März d. J. in Neapel eingetroffen und beabsichtigt am 19. desselben Monats nach Port Mahon (Insel Minorca) in See zu gehen.

Kiel, 15. März. Von dänischen und schwedischen Dampfern werden hier täglich zahlreiche Auswanderer aus Finnland gelandet, die sich den russischen Gewaltmaßregeln nicht fügen wollen und deshalb über Hamburg und Bremen nach Amerika auswandern. Die tägliche Durchschnittszahl beläuft sich auf 100 Personen und sind es größtentheils unverheirathete Männer. Gestern Morgen befand sich unter 145 Auswanderern nur eine weibliche Person.

Flensburg, 14. März. In der heute Nachmittag stattgehabten Sitzung des königlichen Seeamts wurde über die sogenannte Wegsetzung eines Schiffes verhandelt. Der Eigenthümer und der Führer der Königsberger Galeas „Johanna", die Gebrüder A. und H. de Roth, waren im Oktober v. J. auf dem genannten, zu 6000 Mark versicherten Fahrzeuge, auf welchem sich angeblich eine Ladung gesalzener Makrelen zum versicherten Werthe von 29,250 Mark befunden haben sollte, von Helsingör nach Farsund in Norwegen in See gegangen. Dabei ist das Schiff in der Nacht zum 1. November im Kattegat gesunken, und zwar soll es nach Angabe der gedachten Eigenthümer Nachts von einem unbekannten Dampfer angesegelt sein. Das Seeamt gelangte indeß nach vierstündigen Verhandlungen zu der Ueberzeugung, daß die Beiden die Galeas selber angebohrt hätten zum Zweck eines Versicherungs-Betruges, und erkannte ihnen ihre Schiffer-Befugnisse ab. Der erste Staatsanwalt Schwartz, welcher mit mehreren Polizei-Beamten der Sitzung beiwohnte, verfügte alsdann die sofortige Verhaftung der beiden de Roth zwecks Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung.

Köln, 16. März. (W. T. B.) In der heutigen General-Versammlung des „Kommerner Bergwerks- und Hütten-Aktien-Vereins" zog die Verwaltung den Antrag auf Liquidation zurück. Der Antrag, die Aktionäre aufzufordern, 7½ Prozent vom Aktien-Nennwerth der Gesellschaft als Darlehen zur Verfügung zu stellen, wurde einstimmig angenommen. Aktien, auf welche dieses Darlehen gewährt wird, können bei der Ausgabe von Vorzugs-Aktien mit 66⅔ Prozent in Zahlung gegeben werden.

Köln 16. März. (W. T. B.) Die „Kölnische Volkszeitung" bespricht die ehrende Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers für den Abgeordneten Dr. Windthorst und bemerkt dabei, die Ehrung des Landesherrn für den Führer des Zentrums werde von den preußischen Katholiken dankbar vermerkt und empfunden.

Hamburg, 16. März. Die „Hamburger Nachrichten" treten der anläßlich des Todes Windthorsts aufgetretenen Behauptung, Fürst Bismarck habe den Rücktritt des Ministers Falk veranlaßt, entgegen. Bismarck habe vielmehr Falk gehalten, so lange es möglich war, und seinen eigenen Wünschen entsprach. Falks Rücktritt sei durch die Empfindlichkeit veranlaßt, welche seine Behandlung bei Hofe, namentlich soweit der Einfluß Ihrer Majestät der Kaiserin reichte, hervorgerufen habe. Bismarck war bei der Maigesetzgebung aus Kameradschaft für Falk und im Vertrauen auf ihn mitgegangen, obschon er mitunter anderer Ansicht war und nicht von allen Einzelheiten Kenntniß hatte. Nach Falks Rücktritt wurden von Bismarck allerdings abweichende Meinungen vertreten; dieselben waren aber von Anfang an die seinigen, er hatte nur auf deren Vertretung verzichtet, um Falk so lange wie möglich die Führung seines Amtes zu überlassen. Erst als dies nicht mehr möglich war, fiel der Zweck jener Zurückhaltung fort und Bismarck vertrat dann seine eigenen Ansichten. Es wiederholte sich hier aus denselben Gründen derselbe Vorgang wie beim Abgang Delbrücks: Nachdem Bismarck sich genöthigt gesehen, auf Kollegen zu verzichten, die er ihrer ausgezeichneten Fähigkeiten als Ressortminister wegen so lange als möglich und unter Zurücksetzung eigener Wünsche und Auffassungen unterstützt hatte, ergab sich von selbst, daß er nunmehr seine eigenen Wege ging.

Bremen, 15. März. Mit dem Bürgermeister **Buff**, dessen Tod wir gestern gemeldet haben, verliert der bremische Senat eines seiner ältesten und gediegensten Mitglieder. Am 8. April 1868 war der Verstorbene in den Senat gewählt worden, die Bürgermeisterwürde bekleidete er 1882—1885 und von 1888 bis zu zu seinem Tode. Buff war kein geborener Bremer, er stammte aus dem Osnabrückschen, wo er am 6. September 1820 geboren war. Im Anfang der 40er Jahre kam er hierher und trat in ein hiesiges kaufmännisches Geschäft ein, dessen Theilhaber er geblieben ist. Durch seine Betheiligung am öffentlichen Leben wurde man auf ihn aufmerksam, er wurde in die Bürgerschaft gewählt und kam von hier aus dann in den Senat. Hier waren ihm die Interessen des Handels und Verkehrs besonders unterstellt und mit großem Geschick hat er diese in der Finanz-Deputation, in der Deputation für Handels- und Schifffahrtsangelegenheiten, in der Senatskommission für Zollangelegenheiten vertreten. Der Verkauf der bremischen Eisenbahnen an Preußen, der Zollanschluß und der Freihafenbau wurden unter seiner Leitung durchgeführt. Bei den großen Festen und Feierlichkeiten des bremischen Staats und des größeren Vaterlandes, Deutschlands, wußte er würdig den kleinen Freistaat zu vertreten; überall fiel die Gestalt des bremischen Bürgermeisters wohlthuend auf als die eines echten Vertreters des alten Patrizierthums. So nahm er Theil an der Einweihung des Niederwalddenkmals, der Beerdigung Kaiser Wilhelms und Kaiser Friedrichs, den letzteren hatte er persönlich gekannt und ihn während seines furchtbaren Leidens besucht. Im April vorigen Jahres empfing er Kaiser Wilhelm II. hier bei seinem Einzug in die alte Hansastadt. Während der vorjährigen Ausstellung wußte er die Pflichten eines Ehrenpräsidenten mit Würde und einer gewissen Gravität zu erfüllen. Buff war bis zuletzt rüstig und kerngesund; ein akutes Nierenleiden hat seinem arbeitssamen Leben ein schnelles Ende bereitet. Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird die Wahl eines Senators, der an des Verstorbenen Stelle zu treten hat, binnen 14 Tagen nach eingetretenem Erledigungsfalle vorgenommen. Da gegenwärtig der Senat aus 16 Mitgliedern besteht, so brauchen nur drei Mitglieder Kaufleute zu sein, wonach die bevorstehende Wahl auf keinen Stand beschränkt ist.

München, 16. März. (W. T. B.) Der Prinz-Regent hat den Gesandten Grafen von Lerchenfeld-Köfering beauftragt, einen Kranz am Sarge des verstorbenen Abgeordneten Dr. Windthorst niederzulegen, und den Grafen Preysing ersucht, der Wittwe Windthorsts das Beileid des Prinz-Regenten auszusprechen.

Der Prinz-Regent hat dem Ministerpräsidenten v. Crailsheim zu seinem gestrigen Geburtstage einen Blumenstrauß und seine Glückwünsche übersandt.

München, 16. März. Die hiesige Polizeidirektion verbot, einer Regierungsverfügung zufolge, den Apothekern die weitere Abgabe von „Kochin" an Aerzte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. März. Se. Majestät der Kaiser hat dem Grafen Taaffe eine längere Audienz ertheilt.

Heute fand eine Ministerrathssitzung statt.

Die Eröffnung des Reichsrathes soll am 8. oder 9. April erfolgen.

Ein Berliner Brief der „Pol. Korr." verwarnt die französischen Kreise, da etwaige chauvinistische Kundgebungen gegen Deutschland Antworten hervorrufen könnten, auf die man in Frankreich kaum vorbereitet sein dürfte.

Wien, 16. März. Aus bester Quelle verlautet, daß die deutschen Delegirten ermächtigt worden seien, den deutsch-österreichischen Handelsvertrag eventuell auf zwölf Jahre abzuschließen.

Wien, 16. März. Die betreffs der Demission Taaffe's koursirenden Gerüchte entbehren jeder Begründung.

Wien, 16. März. (W. T. B.) Wie die „Politische Korrespondenz" meldet, ist der ehemalige bulgarische Kriegsminister Mutkurow in Neapel gestorben. Der bulgarische diplomatische Agent in Wien, Natschowitsch, ist wegen Ueberführung der Leiche nach Sofia dorthin abgereist.

Die Gerüchte, der Korpskommandant und kommandirende General in Wien, Baron Schönfeld, trete in den Ruhestand, sowie die hieran geknüpften Kombinationen sind unbegründet.

Wien, 16. März. (W. T. B.) Bei der heutigen Reichsrathswahl in den Landgemeinden Dalmatiens wurden fünf Kroaten, darunter Klaiy und ein Serbe gewählt.

Wien, 16. März. (W. T. B.) Heute hatten die österreichischen und ungarischen Handelsvertrags-Delegirten eine interne Besprechung. Die nächste Konferenz mit den deutschen Delegirten dürfte wahrscheinlich erst übermorgen stattfinden.

Wien, 16. März. (W. T. B.) Die zwanzigste Jahres-Ausstellung des Künstlerhauses wurde heute im Beisein des Kaisers, des Erzherzogs Karl Ludwig, des Botschafters Prinzen Reuß und mehrerer Minister eröffnet.

Prag, 16. März. (W. T. B.) Bei den engeren Reichstagswahlen in Prag und Karolinenthal wurden 4 Jungczechen gewählt. Die Deutschen und die Altczechen enthiellen sich der Wahl.

Triest, 16. März. (W. T. B.) Die „Confederatione operaja triestina" ist von der Stadthalterei wegen Ueberschreitung ihrer Statuten aufgelöst worden.

Belgien.

Gent, 16. März. (Hirsch's T. B.) Der Kongreß der Studenten hat den Beschluß gefaßt, folgende Forderungen auf seine Tagesordnung zu setzen: „Sofortige Revision der Verfassung; allgemeines Wahlrecht; Neutralität des Unterrichtes; Professur für sozialogische Wissenschaft, Behandlung derselben nicht nur auf den Universitäten, sondern auch auf allen Schulen, und schließlich die Zulassung zu allen liberalen Professionen." Bei dem Festmahle gaben die Professoren Erklärungen im gleichen Sinne ab, während die anwesenden französischen, deutschen, englischen und amerikanischen Studenten sich feierlichst zu brüderlichem und gemeinsamem Streben im Dienste der Menschheit verbanden.

Frankreich.

Paris, 16. März. Großbritannien und Frankreich haben drei Schiedsrichter über den neufundländischen Fischerei-Streit ausgewählt, nämlich; Martens, Professor des Völkerrechts in Petersburg, Rivier, Schweizer Konsul in Brüssel, und Gran, Präsident des Instituts für internationales Recht und ehemals Richter am Norweger obersten Gerichtshof.

Paris, 16. März. (W. T. B.) Die „Société des Ferges chantiers" in Toulon ist ermächtigt worden, eines der chilenischen Kriegsschiffe, den „Presidente Errazuri", nach Havre überzuführen; die anderen in Toulon für Chili gebauten Kriegsschiffe haben daselbst bis auf weitere Ordre zu verbleiben.

Paris, 16. März. (Hirschs T. B.) Der „Matin" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Maler Werner; nach derselben sei die volle Hoffnung begründet, daß die Betheiligungsfrage französischer Künstler an der Berliner Ausstellung eine befriedigende Lösung finden werde.

Paris, 16. März. (W. T. B.) Die Einfuhr in Frankreich im Monat Februar betrug 429 Millionen Franks gegen 393 Millionen im vorigen Jahr. Die Ausfuhr aus Frankreich betrug 284 Millionen gegen 276 Millionen im Vorjahre.

Italien.

Rom, 16. März. (Hirschs T. B.) Der Prinz Napoleon hat endgültig jede Versöhnung mit der Kirche abgelehnt. Das Original seines Testamentes ist bei einem Genfer Notar deponirt. Mehrere Personen haben Theilkopien desselben erhalten.

Rom, 16. März. Prinz Napoleon liegt seit gestern in heftigen Delirien. Sein Geschrei ist auf der Straße hörbar. Vier Männer müssen ihn am Bette festhalten. Man behauptet, es beständen mehrere Abschriften des Testamentes des Prinzen. Ein hoher Geistlicher ist im Vorzimmer in steter Bereitschaft, dem Prinzen die letzte Oelung zu spenden. Die Freimaurerlogen protestiren gegen diese Einmischung in extremis. (Nach einer neueren Depesche ist Prinz Napoleon der Auflösung nahe.)

Rom, 16. März. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Fanfulla" sind bei dem gestrigen Zusammenstoß in Livorno über 60 Personen verhaftet worden; in der Nacht wurden noch einige Verhaftungen vorgenommen. Fast alle Verhafteten führten verbotene Waffen mit sich. Der „Opinione" zufolge wurden in Livorno noch 3 Polizei-Agenten und 3 Zivilisten leicht verwundet.

Rom, 16. März. Der Minister des Innern erklärte in der heutigen Kammersitzung, der blutige Zusammenstoß von Livorno wäre von den Anarchisten hervorgerufen, welche unter dem Deckmantel des Mazzinismus ihre herostratischen Ziele fördern möchten; er habe Befehl gegeben, daß die Schutzleute fortan den Gewaltthaten dieser Wütheriche mit der Schutzwaffe entgegentreten. (Lebhafter Beifall.) Die Staatsautorität könne dem Treiben des politischen Pöbels nicht länger unthätig zusehen. (Rauschender Beifall.)

Rom, 16. März. Die Nachricht von der Greuelthat in New-Orleans, durch welche sechs der Ermordung des Polizeichefs angeklagte, von der Jury aber freigesprochene Sizilianer von dem Pöbel massakrirt worden, hat hier große Erregung verursacht. „Popolo Romano" giebt der Hoffnung Ausdruck, daß man in Washington sofort volle Genugthuung gewähren werde. Andere Blätter stellen die gleiche Forderung, erkennen jedoch an, daß sich unter den italienischen Auswanderern viel lichtscheues Gesindel befinde, welches, um der vaterländischen Justiz zu entgehen, in der „Fremde Verbrecher-Genossenschaften" gründe, welche die Maffia wieder aufleben ließen.

Spanien und Portugal.

Barcelona, 16. März. (Hirschs T. B.) Das gestrige Massen-Meeting zu Gunsten der Maifeier ist trotz aller Befürchtungen relativ ruhig verlaufen. Starke Kavallerie-Patrouillen hielten die verschiedenen Plätze, sowie Rambala besetzt, während Gendarmerie in den Vorstädten patrouillirte. Sämmtliche Versammlungen nahmen einstimmig den ersten Mai als Feiertag an.

Großbritannien und Irland.

London, 16. März. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Generalausschusses des internationalen Kongresses für Hygiene und Demographie machte der den Vorsitz führende Prinz von Wales die Mittheilung, die Königin habe eingewilligt, das Protektorat des Kongresses zu übernehmen.

Der irische Parlamentsabgeordnete William O'Brien wurde am 13. d. M. in Dublin auf Antrag Lord Salisburys für bankerott erklärt, da er die Kosten in dem von ihm verlorenen Prozeß gegen Lord Salisbury, die sich auf 1700 Lstrl. belaufen, nicht zu zahlen vermochte.

London, 16. März. (W. T. B.) Unterhaus. Fergusson erklärte, der Regierung sei bisher nur bekannt, daß der Dampfer „Counteß Canarvon" im Limpopoflusse angehalten wurde, des Schmuggelns bezichtigt und nach der Delagoa-Bai gesandt worden sei.

London, 16. März. Acht der von dem Pöbel in New-Orleans gelynchten Italiener lebten seit zwanzig Jahren daselbst. Macheca war bolivianischer Konsul; der entkommene Patorno wurde vor Schrecken wahnsinnig. Alle italienischen Schiffe in New-Orleans flaggten auf Halbmast. Der Vorsitzende der Jury im Italiener-Prozeß, Seligman, wurde verbannt.

London, 16. März. (W. T. B.) Die „Times" bringt in einer zweiten Ausgabe ein Telegramm aus Kairo vom 15. März, welches besagt, daß nach Ansicht gut unterrichteter Kreise die Einnahme von Tokar nur ein Theil eines weiter angelegten Aktionsplanes sei, welcher auch die Einnahme von Berber als Vorbereitung zur Wiedereroberung des Sudan einbegreife. Die Maßregel sei nothwendig geworden in Folge des Vordringens Italiens gegen den Nil; aber andererseits sei sie auch nothwendig zum Schutze der friedlichen Bevölkerung gegen die Grausamkeiten der Derwische.

London, 16. März. (W. T. B.) Oberhaus. Lord Salisbury erklärte, falls der Dampfer „Counteß Carnarvon" Waffen im portugiesischen Gebiete landete, hatten die Portugiesen ein Recht, dieselben mit Beschlag zu belegen; falls jedoch das Schiff nur den Strom hinabgefahren sei, bezweifele er, daß die Portugiesen einen Grund hatten, dasselbe anzuhalten.

Rußland.

Petersburg, 16. März. (W. T. B.) Der Adlatus des Generalstabschefs General-Lieutenant Mirkowitsch ist gestorben.

Petersburg, 16. März. Der hier zum Besuch weilende russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwalow, ist erkrankt und genöthigt, das Bett zu hüten. Doch ist die Erkrankung nach Ausspruch der Aerzte ungefährlich.

Serbien.

König Milan dürfte über die üblen Folgen seines vielbesprochenen Schreibens an Garaschanin wohl nicht mehr im Zweifel sein. Wie aus **Belgrad** berichtet wird, muß damit gerechnet werden, daß die Anschuldigungen, welche der König gegen Garaschanin erhob und dieser auf den König zurückgeschleudert hat, weitere Folgen haben werden. Garaschanin selbst dringt darauf, daß eine Untersuchung wegen der beiden ermordeten Frauen Markowitsch und Knitschanin eingeleitet werde, womit er allerdings nur den Bemühungen zuvorkommt, die von den Verwandten der ermordeten Knischanin ausgehen und die Einleitung eines Prozesses gegen Garaschanin zum Zwecke haben. Wenn König Milan die Absicht verfolgt haben sollte, durch seine Enthüllungen über Garaschanin die Königin Natalie wegen ihrer Beziehungen zu Garaschanin zu treffen, so hat er diesen Zweck auch nicht erreicht. Mancherlei spricht dafür, daß die Königin neuestens, und zwar gerade in Folge der Schritte des Königs Milan, Unterstützung von russischer Seite finde.

Aus den Aeußerungen der russischen Blätter ist nur so viel zu entnehmen, daß sie den Briefwechsel zwischen dem König Milan und Garaschanin dazu benutzt, um über den König Milan vollständig den Stab zu brechen. „Nowoje Wremja" macht sogar unzweideutige Bemerkungen über den Geisteszustand des Königs und erklärt offen, daß die Regierung dem Einflusse, den Milan auf die Erziehung seines Sohnes in Anspruch nimmt, entgegentreten müsse.

Nach einer Meldung des „Temps" soll Garaschanin die Absicht haben, nach Paris zu übersiedeln und dort ein Blatt herauszugeben, dessen Tendenz dahin gerichtet sein soll, für die Einführung der republikanischen Regierungsform in Serbien zu wirken.

Bulgarien.

Sofia, 16. März. (W. T. B.) Prinz Ferdinand, sein Bruder August und dessen Sohn sind zu einer mehrtägigen Jagd nach Burgas abgereist.

Montenegro.

Cettinje, 16. März. (W. T. B.) Die Kommission der Pforte, welche das Verhalten des General-Gouverneurs von Albanien in Angelegenheit der montenegrinischen Grenze durch Melissoren prüfen soll, ist in Scutari eingetroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 16. März. Aus russischer diplomatischer Quelle verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 13. April Petersburg verlassen und sich über Wien nach Triest begeben, woselbst das russische Mittelmeer-Geschwader sie erwartet. Das Kaiserpaar geht zu zehntägigem Aufenthalte nach Athen, und kehrt dann auf demselben Wege nach Petersburg zurück.

Amerika.

Das Schicksal der **Chicagoer Weltausstellung** gestaltet sich, je mehr die Zeit vorrückt, desto unsicherer. Es scheint, als ob die durch den Mac Kinley-Tarif geschaffene handels- und wirthschaftspolitische Lage in den Vereinigten Staaten, zugleich mit der überaus zurückhaltenden Stellungnahme der meisten europäischen Industriestaaten sich wie ein Mehlthau auf den Unternehmungsgeist der Urheber des Ausstellungsprojekts gelegt hätte. Statt feste Gestalt zu gewinnen, verflüchtigt sich der Ausstellungsplan mehr und mehr ins Ungewisse. Es erscheint heute zweifelhaft, sowohl ob die Ausstellung in dem Jubiläumsjahr 1893 fertig werden, als auch ob sie in der Fülle des erträumten Glanzes vor sich gehen wird. Bis jetzt, d. h. nach neun Monaten, die durch stürmische Berathungen, gehäufte Beschlüsse und Organisationsversuche ausgefüllt wurden, hat der Vollziehungsausschuß als Frucht seiner Thätigkeit einige Ausschachtungen und zwei Schuppen zur Unterbringung von Werkzeugen aufzuweisen. Alles übrige, die ganze Riesenanlage glänzender Prachtbauten, schwebt noch in der Luft — ja man weiß noch nicht einmal den Bauplatz anzugeben. „Man kann", sagt ein Chicagoer Privatbrief, „das Werk des Ausstellungskomitees mit dem Gewebe der Penelope vergleichen. Zuerst hatte man daran gedacht, 300 Acres dem See abzugewinnen, und auf diesem Baugrunde Palais, Terrassen, Balustraden, Alleen, gärtnerische Anlagen 2c. herzustellen. Bei näherer Prüfung des Projektes fand sich aber, daß die bloße Aufschüttung des Baugrundes 7 Millionen Dollars — beinahe 30 Millionen Mark — kosten würde. Man verkleinerte das Projekt; die Terrainherstellungskosten beliefen sich immer noch auf 5 Millionen Dollars. Nach und nach kam man bis auf 90 Acres und etwa 1 Million Unkosten herunter. Darüber hätte sich vielleicht reden lassen, nun aber wurden die Komiteemitglieder von technischen Sachverständigen dahin belehrt, daß auch die Auffüllung dieses verhältnißmäßig kleinen Seeabschnittes nicht eher, als bis zu dem für Eröffnung der Ausstellung bestimmten Tage bewirkt werden könne."

Man sieht aus vorstehender Darstellung, daß das Unternehmen über seine ersten Anfänge nicht hinausgekommen ist, und angesichts

getretenen Weiterungen erscheint die Zuversicht, mit der Chicago den großartigen Ausstellungstriumph schon im Voraus eskomptirte, in etwas bedenklichem Lichte. Nur dadurch siegte Chicago über Newyork, daß die Väter des Projekts feierlich versicherten, die Mittel zur Durchführung seien gesichert. Statt dessen vernimmt man jetzt, daß von den ca. 80 Millionen Mark des Voranschlags erst etwa 50 Millionen durch Zeichnungen gedeckt sind. Immerhin ein imposanter Betrag — wenn er nur absolut gesichert wäre! Aber auch den günstigsten Fall, daß alle Unterzeichner ihre Unterschrift voll einlösen, gesetzt, so bleibt immer noch ein Fehlbetrag von rund 30 Millionen, und woher man diese nehmen will, ist zur Stunde noch das Geheimniß der Ausstellungfinanciers. Man hat an den Kongreß gedacht, doch erscheint es mehr als zweifelhaft, daß derselbe Neigung bekunden wird, einen so tiefen Griff in den Staatssäckel zu thun. Das ist die dermalige Lage des Ausstellungsunternehmens, angesichts welcher selbst der heißblütigste Yankee eine verlegene Miene zieht und sich insgeheim fragt, ob nicht einer mehr oder minder ärmlichen Insceniрung des Unternehmens die vollständige Preisgabe desselben vorzuziehen sein dürfte.

Washington, 16. März. (W. T. B.) Der Staatssekretär des Auswärtigen, Blaine, telegraphirte an Nicholls, Gouverneur von Louisiana der italienische Gesandte habe dem Präsidenten der Republik wegen des bedauerlichen Blutbades in New-Orleans Vorstellungen gemacht. Die Verträge mit dem befreundeten Italien gewährleisten den in den Vereinigten Staaten ansässigen Staatsbürgern den Schutz des Lebens und des Eigenthums. Der Präsident bedauere lebhaft, daß die Bürger von New-Orleans der Lauterkeit und Befähigung der Gerichte kein Vertrauen geschenkt und die Entscheidung über eine gesetzlich geregelte Frage dem durch Leidenschaft getrübten Volksurtheil anheim gegeben hätten. Der Präsident der Republik hoffe, daß der Gouverneur ihn bei der Erfüllung der Pflichten der Regierung gegenüber den italienischen Unterthanen in der durch die herrschende Erregung hervorgerufenen Gefahr unterstützen und daß er die erforderlichen Anstalten treffen werde, daß weiteres Blutvergießen verhindert und alle Schuldigen dem Gerichte übergeben würden.

New-Orleans, 16. März. Die Mörder der im Gefängniß erschossenen und auf der Straße aufgehängten Italiener werden voraussichtlich nicht verfolgt werden, da die Polizei gar keine ernstliche Untersuchung angestellt hat. Die Maffia tritt wieder mit erneutem Terrorismus auf. Mehrere an der Ermordung Betheiligte sind bereits geflüchtet und die Behörden sind vollständig machtlos. Die Kommissare der Leichenschau konstatirten einfach, daß die Italiener durch unbekannte Personen ermordet seien. Der Gouverneur verlangte eifrigst Truppen, da ernste Konflikte befürchtet werden.

Aus Valparaiso wird vom Dezember mitgetheilt, daß der frühere preußische Major im Ingenieur-Korps Betzhold als Direktor der Festungsbauten sich einen ebenso tüchtigen Ruf als Ingenieur erworben, wie allseitige Sympathieen gewonnen hat. Der neue Direktor wurde zu allen Berathungen über die Landesbefestigungen herbeigezogen und hat sich mit einem größeren Stabe umgeben. Neuerdings hat er den Hafen von Talcahuano behufs Anlagen einer Anzahl Forts zum Schutz desselben, da man denselben zum Kriegshafen zu machen gedenkt, besichtigt und genaue Aufnahmen angeordnet, um darnach die im Großen bereits genehmigten Pläne auszuarbeiten. Der benannte Hafen liegt südlich der Handelsstadt Concepcion und wird durch die Insel Quiriquina gegen alle Stürme geschützt, während die Schiffe im Hafen von Valparaiso allen westlichen Winden schutzlos preisgegeben sind.

Südsee.

Nach einer amerikanischen Meldung drohen in Samoa neue Unruhen.

Die in Kolumbia erscheinende „Sun", das Amtsblatt des Staates Süd-Karolina, hat einen Brief aus Apia vom 12. Februar veröffentlicht, nach welchem Tamasese kürzlich um die Erlaubniß, seinen Wohnsitz in Oulinum aufschlagen zu dürfen, wo er sich vor zwei Jahren während des Aufstandes befunden hatte, gebeten hat. „Er erhielt die Erlaubniß jedoch nicht und versuchte nun seine alten Anhänger zu einer Empörung aufzuwiegeln. Sein Vorhaben mißlang und er wurde nach einer unbewohnten Insel Namens Manon verbannt. Da Malietoa's Verstand sich mehr und mehr verwirrt, so sehen viele seiner Unterthanen sich nach einem andern König um. Die meisten Anhänger unter ihnen hat Mataafa, welcher während der Verbannung Malietoa's die Funktionen des Königs wahrnahm. Er ist in letzter Zeit sehr auffässig geworden und hat offen erklärt, daß er sich mit Tamasese zum Sturz der Regierung verbinden würde, falls er nicht eine gehörige Abfindungssumme erhielte."

Mataafa war, wie man sich erinnert, stets der Mann der Amerikaner.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. März. Der Geheime Kommerzienrath Haker hat heute die Freude, ein seltenes Jubiläum begehen zu können, denn heute sind 25 Jahre vergangen, daß derselbe (17. März 1866) zum Vorsteher der Kaufmannschaft ernannt wurde. Die hohen Verdienste, welche sich Herr Haker um den Handel und die Industrie Stettins erworben, sind allgemein bekannt und werden nicht nur in den Kreisen der Kaufmannschaft, sondern auch außerhalb derselben gebührend anerkannt und auch seine fast 30jährige Thätigkeit in der städtischen Verwaltung darf am heutigen Tage nicht unerwähnt bleiben. Als unbesoldeter Stadtrath und — nach der Niederlegung dieses Amts — als Stadtverordneter hat Haker in der Stadtverordneten-Versammlung stets alle Verbesserungen für den Handel mit Wärme vertheidigt und auch dadurch wesentlich dazu beigetragen, daß Stettins Handel und Industrie sich mehr entfaltete. — Es war unter diesen Umständen nicht zu verwundern, daß an dem heutigen seltenen Ehrentage dem Jubilar aus allen Kreisen der Bevölkerung Zeichen der Hochachtung und Anerkennung entgegengebracht wurden. So erschien zunächst Herr Regierungs-Präsident v. Sommerfeld, um dem Jubilar seine Glückwünsche darzubringen, seitens der Postbehörde wurde derselbe durch Herrn Ober-Postdirektor Cunio beglückwünscht. Die Kaufmannschaft hatte eine Deputation entsandt, welche in herzlichster Weise dem Jubilar den Dank für sein bisheriges Wirken und die Glückwünsche zum heutigen Tage darbrachte in der Hoffnung, daß es dem verehrten Obervorsteher noch lange vergönnt sein möge, in ungeschwächter Kraft im Interesse von Handel und Industrie fortzuwirken. Eine außergewöhnliche Anerkennung wurde Herrn Haker noch dadurch zu Theil, daß die Deputation ihm die Mittheilung machte, daß sein Portrait, [illegible] Maler Paulsen in Berlin gemalt, im [illegible]saale der Kaufmannschaft angebracht wer[illegible] — Noch zahlreiche Deputationen und Glückwünsche trafen ein. Am Abend wird sich die Korporation der Kaufmannschaft im Saale der Abendhalle zu einem Ehrenmahle vereinigen.

— Am Donnerstag, den 19., hat im Stadt-Theater Herr Caliga sein Benefiz. Der Künstler, welcher sich durch sein ernstes Streben die Gunst des kunstsinnigen Publikums in reichlichstem Maße erworben hat, wird den Rienzi in Wagner's in dieser Saison noch nicht gegebenen gleichnamigen Oper singen. Die umfangreiche Rolle der Adriano hat die Gattin des Künstlers übernommen, welche mit ihm zusammen die große Tournee des Wagner-Theaters unter Angelo Neumann mitmachte, als Freia, Gutrune, und vor allem als Brünnhilde die größten Triumphe feiernd.

— Am Donnerstag, den 19. d. M., findet im Bellevue-Theater Benefiz statt, auf welches wir besonders aufmerksam machen wollen, denn es gilt dem vielbeschäftigten Kapellmeister dieser Bühne, Herrn Emil Gutknecht. Schon manche gelungene Operetten-Aufführung ist unter seiner Leitung geboten worden und hat das Publikum in heiterste Stimmung versetzt. Möge am Donnerstag auch einmal der Leiter der Kapelle und der Chöre in solche Stimmung versetzt werden durch ein volles Haus. Zur Aufführung gelangt die so schnell beliebt gewordene Operette „Die Gondoliere".

— Ein eigenartiges Lager war heute Vormittag am Bollwerk an der Blechbude aufgeschlagen, eine Zigeunerbande von ca. 30 Personen mit 7 Wagen und 15 Pferden hatte sich dort häuslich niedergelassen und zog die Aufmerksamkeit der Passanten in großem Maße an, so daß andauernd diese Menschenansammlungen die Stätte umgaben und die braunen Männer und Frauen betrachteten und sich an den Spielen der munteren, aber recht unsauberen Zigeunersprößlinge belustigten. Auch die Zubereitung eines Zigeuner-Frühstücks konnte beobachtet werden, die Gesellschaft hatte am Bollwerk ein Feuer angezündet und röstete sich daran ein Gericht Fische.

— Morgen, Mittwoch, Abend findet im Wintergarten des Konzerthauses eine Versammlung statt, in welcher die endgültige Gründung eines Stettiner Zweigvereins des Vereins zur Massenverbreitung guter Schriften beschlossen werden soll. Bei der jetzt so verbreiteten Schund-Literatur ist die Gründung eines solchen Vereins auch für Stettin nur mit Freuden zu begrüßen und wäre zu wünschen, daß recht Viele der morgigen Versammlung beiwohnen möchten

* Nach einer Bekanntmachung der königlichen Polizei-Direktion wird behufs Regulirung und Umpflasterung der großen Wollweberstraße dieselbe vom Donnerstag, den 19. d. Mts., ab zunächst auf der Strecke vom Königsplatze bis zur kleinen Wollweberstraße bis zur Beendigung der Arbeit für den Fahrverkehr gesperrt; desgleichen wird behufs Regulirung und Umpflasterung der Bismarckstraße dieselbe vom Donnerstag ab auf der Strecke zwischen Paradeplatz und Elisabethstraße für den Fahrverkehr gesperrt.

* Von einem Fleischermeister in der Breitenstraße ist am 14. d. M. ein falsches Einmarkstück vereinnahmt und der königlichen Polizeidirektion überreicht.

* Von der königlichen Polizeidirektion hierselbst sind gelegentlich einer Durchsuchung verschiedene Wäschegegenstände, namentlich Hand- und Taschentücher, die vermuthlich im letzten Sommer Gästen in der Badeanstalt Schweizerhof 2 entwendet worden sind, beschlagnahmt. Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, die ihnen gestohlenen Wäschegegenstände bei dem Kriminalkommissariat zu rekognosziren.

— Herrn Tischlermeister C. Oberländer hierselbst ist ein Patent auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Anheben der Auszugplatten beim Zusammenschieben des Tisches ertheilt.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen, vom 1. April d. J. ab mittellosen Kranken sowie nöthigenfalls je einem Begleiter zum Zweck der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser bei den Reisen nach und von den Heilanstalten eine Fahrpreis-Ermäßigung auf den Staatseisenbahnen dadurch zu gewähren, daß bei der Benutzung der dritten Wagenklasse der Militärfahrpreis erhoben wird. Die Ermäßigung wird denjenigen Personen gewährt, welche nachweisen: 1) ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken- und Unfallversicherung die Fürsorge anderer Verpflichteter nicht eintritt, 2) ihre bevorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch eine Bescheinigung der letzteren oder — wenn solche in dringenden Fällen nicht sogleich beizubringen ist — des behandelnden Arztes über die Nothwendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.

— Auf eine beim Reichsversicherungsamt gestellte Anfrage einer Berliner Baufirma, wie man sich zu verhalten hat, wenn Arbeiter-Versicherungskarten, welche von den Arbeitern vorgelegt werden, nicht der Reihe nach beklebt, sondern in einzelnen Feldern offen sind, hat das Reichsversicherungsamt Folgendes erwidert: Der Arbeitgeber ist auch dann berechtigt, in die ersten noch leeren Felder einer Quittungskarte Marken einzukleben, wenn das folgende Feld bereits eine Marke enthält, da die Karten dazu bestimmt sind, mit Marken gefüllt zu werden und die Ziffern der Felder nicht nothwendig den einzelnen Wochen entsprechen zu brauchen.

* In der Zeit vom 8. bis 14. März sind hierselbst 35 männliche und 24 weibliche, in Summa 59 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 9 Kinder unter 5 und 13 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an katarrhal. Fieber und Grippe, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 3 an Diphtheritis, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Abzehrung, 1 an Schwindsucht, 1 an entzündlicher Krankheit. Von den Erwachsenen starben 16 an Schwindsucht, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Schlagfluß, 2 an entzündlichen Krankheiten, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an Krämpfen und Krampfkrankheit, 1 an chronischer Krankheit.

Aus den Provinzen.

Aus Greifenhagen wird geschrieben: Die Ueberschwemmung hat hier in den letzten Tagen weiter zugenommen. Der Oder-Damm und die Anlegebrücken der Dampfer sind überfluthet, ebenso die dem Strom zunächst gelegenen Ländereien. An der Nordseite der Stadt hat die Fluth das Bohlwerk bereits übertreten. Aus dem oberen Stromgebiet der Oder, aus Breslau-Brieg, Glogau, Oppeln, Ratibor, Steinau wird überall das Fallen des Wassers gemeldet.

Swinemünde. Ein unvorhergesehenes Hinderniß ist den Arbeiten an der neuen Kaiser-Wilhelmbrücke in Heringsdorf bereitet. Der in voriger Woche aufspielende heftige Nordoststurm hat die zum Einrammen von Pfählen benutzte, auf zwei großen Prähmen der hiesigen Hafenbauverwaltung ruhende Dampframme von ihrer Unterlage heruntergespült und in der Ostsee versenkt.

Kunst und Literatur.

Dr. Kohli, Die preußischen Jagdgesetze. Zum praktischen Gebrauch für Juristen, Jäger, Forst- und Jagdbeamte mit Kommentar und Anmerkungen. Zweite Auflage. Berlin, bei H. W. Müller. Das Buch kann allen Betheiligten empfohlen werden, zumal die zahlreichen, zu verschiedensten Zeiten ergangenen Bestimmungen die Kenntniß des geltenden Rechtes sehr erschweren. [65]

Pöstion, Lehrbuch der norwegischen Sprache für den Selbstunterricht. Mit zahlreichen Beispielen, den gebräuchlichsten Redensarten, sowie Lesestücken. Wien, bei A. Hartleben. Preis 2 Mark.

Pöstion's Lehrbuch der norwegischen Sprache ist auch die erste eigentliche Grammatik des Norwegischen, welche überhaupt in deutscher Sprache erschienen ist, und erweist sich als solche schon unentbehrlich für Jedermann, der entweder das Norwegische praktisch erlernen oder die jetzt so gefeierte norwegische Literatur in der Ursprache kennen lernen will. Das Buch ist elegant ausgestattet. [60]

Moderner Heiligenkultus. Die „Kölnische Zeitung" vom 27. Februar 1891 schreibt aus Trier: „Seit Wochen spricht man hier davon, daß im Laufe dieses Jahres der heilige Rock zur Verehrung seitens der Gläubigen ausgestellt werden soll. Eine gleiche Berechtigung hat das Gerücht durch die Thatsache erhalten, daß der heilige Rock im vorigen Jahre in Gegenwart einer Anzahl geistlicher und weltlicher Notabeln aufgedeckt und sachkundig geprüft worden ist. Der nächste Sonntag soll zur Verkündigung der anzuberaumenden Ausstellung von den Kanzeln herab bestimmt sein." Angesichts der Wiederbelebung solcher mittelalterlichen Heiligengeschichten des Herausforderns Andersgläubiger bei den dabei zu erwartenden öffentlichen Prozessionen und Demonstrationen, in dem katholischen Italien sind z. B. Massenwallfahrten polizeilich verboten, im deutschen Reiche für Hunderttausende gestattet — wird zur Anschaffung, Aufklärung und Verbreitung empfohlen: „Der heilige Rock zu Trier" (Schriften für das evang. Deutschland, Nr. 8) 2. A. 10 Pfennig, von 100 Exemplaren an à 7 Pfennig. (Verlag von Hugo Klein in Barmen.) Wer diese Schrift oder die in gleichem Verlage erschienene: „Die Aachener Heiligthumsfahrt" 3. A. 50 Pfennig liest, besitzt den Schlüssel zu unzähligen römischen Heiligenlegenden.

Wollmarkt.

Bradford, 16. März. Wolle ruhig, aber stetig, Garnspinner ungenügend beschäftigt, Export-Garne und Stoffe unverändert.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. März. Wetter: Schön. Barometer 28" 2'". Temperatur + 10° Reaumur. Wind: Ost.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 195—204 bez., geringer 185—193 bez., Sommerweizen 202—206 bez., per April-Mai 204,50—203,50—204 bez., per Mai-Juni 205,50 bis 204,50 bez., 204,75 B. u. G., per Juni-Juli 206 B., 205,50 G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 170—177 bez., per April-Mai 180 bis 179—180,25—179 bez., 179,50 B. u. G., per Mai-Juni 177,50 bez., per Juni-Juli 176 bis 175,50 bez., per September-Oktober —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 142 bis 148 bez.

Spiritus ruhig, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,60 bez., 50er 69,30 nom., per April-Mai 70er 49,30 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 49,80 bez., per August-September 70er 49,20—49,40 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. 61,50 B., per März 61,50 B., per April-Mai 61,50 B., per September-Oktober 63,00 B.

Petroleum loko 11,25 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 61,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 17. März. Weizen per April-Mai 210,50—210,00 Mk., per Mai-Juni 208,50 Mk, per Juni-Juli 207,00 Mk.

Roggen per April-Mai 182,25—181,75 Mk., per Mai-Juni 179,00 Mk. per Juni-Juli 177,25 Mark.

Rüböl per April-Mai 60,70 Mk. Septbr.-Oktober 62,80 Mk.

Spiritus loko 50er 70,20 Mk., loko 70er 50,60 Mk., per April-Mai 70er 50,40 Mk. per per August-Septbr. 70er 50,50 Mk., Septbr.-Oktober 70er 46,20 Mk.

Hafer per April-Mai 154,75 Mk., per Mai-Juni 155,25 Mk, per Juni-Juli 156,25 Mk.

Petroleum März 23,20.

London. Wetter: trübe.

Berlin, 17. März. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105,75
do. do.	3½%	99 20
Deutsche Reichsanl.	3%	86,40
Pomm. Pfandbriefe	3½%	97,30
Italienische Rente		94 30
do. 3% Eisenb.-Oblig.		57 75
Ungar. Goldrente		93 00
Rumän. 1881er amort. Rente		99,90
Serbische 5% Rente		91,50
Griechische 4% Goldrente		69,90
Russ. Boden-Credit	4½%	103,90
do. do. von 1880		98,90
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.		89,10
Oesterr. Banknoten		176,80
Russ. Banknot. Cassa		239,65
do. do. Ultimo		239,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103 90
do. (110)	4%	99 30
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission		— —
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		117 70
Stett. Vulc.-Priorität.		128,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		103,80
do. 6 proz. Prioritäten		112,00

Petersburg kurz	239 00
London kurz	20,35
London lang	20,24
Amsterdam kurz	168,70
Paris kurz	80,75
Belgien kurz	80,65
Bredow. Ceme[illegible]	107,50
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	238,75
„Union", Fabrik chem. Produkte	129,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	209,75
Berliner Handels-Gesell.	158 40
Oesterr. Credit	176,25
Dynamite-Trust	160,50
Laurahütte	129,50
Harpener	175 50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	73,40
Ostpreuß. Südbahn	91 30
Marienburg-Mlawka-bahn	68 40
Mainzerbahn	120,40
Norddeutscher Lloyd	131,90
Lombarden	56,00
Franzosen	108,60

Tendenz: fest.

Hamburg, 16. März, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 87,00, per Mai 86,25, per September 81,25, per Dezember 72,25. — Behauptet.

Hamburg, 16. März, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,65, per Mai 13,67, per August 13,82, per Oktober-Dezember 12,75. — Matt.

Bremen, 16. März. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,35 B. Ruhig.

Wien, 16. März. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,63 G., 8,66 B., per Herbst 8,14 G., 8,17 B. Roggen per Frühjahr 7,60 G., 7,63 B., per Herbst 6,83 G., 6,86 B. Mais per Mai-Juni 6,57 G., 6,60 B., per Juli-August 6,63 G., 6,66 B. Hafer per Frühjahr 7,32 G., 7,35 B., per Herbst 6,50 G., 6,53 B.

Pest, 16. März, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr 8,32 G., 8,34 B., per Mai-Juni 8,17 G., 8,19 B., per Herbst 7,82 G., 7,84 B. Hafer per Frühjahr 6,96 G., 6,98 B., per Herbst 6,13 G., 6,15 B. Mais per Mai-Juni 6,18 G., 6,20 B. Kohlraps per August-September 14,50—14,60. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 16. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 16. März. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 16. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März —, per November 235. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine flau, per März 173—172—171, per Mai 164—163 bis 164—165—164—163, per November 154 —153—152—151—152. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 34,25, per Mai 32,25, per Herbst 33,00.

Antwerpen, 16. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 16. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per März —,— bez., 16⅛ B., per April —,— bez., 16 B., per Mai —,— bez., 15,75 B. — Ruhig.

Paris, 16. März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	95,37½	95,40
3% Rente	94,62½	95,40
4½% Anleihe	105 32½	105,40
Italienische 5% Rente	94,82½	94,85
Oesterr. Goldrente	99,12	99,00
4% ungar. Goldrente	93 25	93,31
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	99,95	99,80
4% unifiz. Egypter	495,62	495,93
4% Spanier äußere Anleihe	76,75	76⅞
Convert. Türken	—,—	19,15
Türkische Loose	77,40	78 00
4% privil. Türk.-Obligationen	426,50	425,00
Franzosen	545,00	545,00
Lombarden	298,75	301,25
„ Prioritäten	340,00	341,25
Banque ottomane	623,75	627,50
„ de Paris	821,25	825,00
„ d'escompte	520,00	525,00
Crédit foncier	1278,75	1283,75
„ mobilier	420,00	425,00
Meridional-Aktien	—,—	695,00
Panama-Kanal-Aktien	35,00	35,00
„ 5% Obligationen	30,00	30,00
Rio Tinto-Aktien	578,75	476,25
Suezkanal-Aktien	2456,25	2455,00
Gaz Parisien	1465,00	1466,00
Credit Lyonnais	788,00	797,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	587,00	—,—
Transatlantique	615 00	615,00
B. de France	4350,00	4350,00
Ville de Paris de 1871	411,00	412,00
Tabacs Ottom.	355,00	353,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	121¹¹/₁₆	121,75
Wechsel auf London kurz	25,19½	25,20
Cheque auf London	25,21	25,21½
Wechs. Wien. k.	216,50	206,75
„ Amsterdam k.	206,75	217,00
„ Madrid k.	485,50	485,50
Comptoir d'Escompte neue	635,00	645,00
Robinson-Aktien	58,12	59,37

Paris, 16. März, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 36,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 38,00, per April 38,25, per Mai-Juni 38,75, per Oktober-Januar 35,80.

Paris, 16. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 28,30, per April 28,40, per Mai-Juni 28,50, per Mai-August 28,50. Roggen ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,50. Mehl ruhig, per März 60,80, per April 61,50, per Mai-Juni 62,20, per Mai-August 62,20. Rüböl fest, per März 73,75, per April 74,25, per Mai-August 76,00, per September-Dezember 78,00. Spiritus fest, per März 42,50, per April 42,75, per Mai-August 43,50, per September-Dezember 41,75. — Wetter: Regnerisch.

London, 16. März. 96 % Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,75, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 16. März. Chili-Kupfer 52,25, per 3 Monat 52,37.

Glasgow, 16. März. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 9½ d.

Glasgow, 16. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4590 gegen 9180 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 16. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 73,25. Weizen per Mai 109,75.

Newyork, 16. März. Wechsel auf London 4,85½. Petroleum in Newyork 7,00 bis 7,25, in Philadelphia 7,00—7,25, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per April — D. 73⅝ C. Mehl 4 D. 05 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 14⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 13⅛ C., per Mai 1 D. 09⅞ C., per Juli 1 D 04⅞ C. Getreidefracht 1,50. Mais 70,50. Zucker 5⅛. Schmalz loko 6,45. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,57. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 109,75.

Petersburg, 16. März. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866: 200,000 Rubel Nr. 21 Ser. 13,951, 75,000 Rubel Nr. 33 Ser. 890, 40,000 Rubel Nr. 33 Ser. 5581, 25,000 Rubel Nr. 12 Ser. 585, je 10,000 Rubel Nr. 41 Ser. 11,252, Nr. 35 Ser. 980, Nr. 41 Ser. 8583, je 8000 Rubel Nr. 44 Ser. 12,701, Nr. 24 Ser. 10,246, Nr. 18 Ser. 18,451, Nr. 42 Ser. 18,078, Nr. 10 Ser. 5468, je 5000 Rubel Nr. 37 Ser. 5787, Nr. 39 Ser. 11,113, Nr. 49 Ser. 8766, Nr. 12 Ser. 10,512, Nr. 28 Ser. 14,602, Nr. 35 Ser. 2423, Nr. 27 Ser. 15,085, Nr. 46 Ser. 8073, je 1000 Rubel Nr. 32 Ser. 11,869, Nr. 4 Ser. 11,572, Nr. 39 Ser. 9986, Nr. 41 Ser. 15,037, Nr. 11 Ser. 4849, Nr. 11 Ser. 16,520, Nr. 15 Ser. 9508, Nr. 11 Ser. 12,430, Nr. 17 Ser. 16,252, Nr. 13 Ser. 2442, Nr. 10 Ser. 5650, Nr. 5 Ser. 5622, Nr. 3 Ser. 6980, Nr. 3 Ser. 3315, Nr. 15 Ser. 16,419, Nr. 15 Ser. 15,596, Nr. 32 Ser. 7757, Nr. 45 Ser. 607, Nr. 34 Ser. 8463, Nr. 18 Ser. 11,114.

Vermischte Nachrichten.

— Das große Ereigniß der letzten Zeit für die Hofgesellschaft Londons war die Aufführung von Sullivan's „Gondoliere" im Windsor Palast durch die Mitglieder und mit den Dekorationen des Savoy-Theaters. Seit dem Tage, an welchem die Königin Viktoria vor dreißig Jahren den Wittwenschleier angelegt, war Trauer am Hofe. Um so dankbarer begrüßte man den Entschluß der Monarchin, die prächtigen Räume der Waterloo-Chamber, sonst nur bei steifen Staatsbanketten benutzt, zum Theatersaal umgestalten zu lassen. Das Orchester verschwand in einer Umrahmung von Palmen und farbenglühenden Blumen. Der Thronsaal war den Sängerinnen und Tänzerinnen zum Ankleidezimmer überwiesen, und in dem berühmten Vandyckaal versammelten sich nach beendeter Vorstellung die d'Oyly-Carte'sche Künstlertruppe unter den Augen Karl I., der mit melancholischem Blick auf sie niederschaute, zum fröhlichen Mahle. Die Befriedigung der zweihundert Zuschauer, die „auf Befehl der Königin" bei dieser Operettensoiree anwesend waren, schien nicht minder groß, als die der alten Diener des Schlosses, die um sechs Lustra verjüngt dem Feste stehend in Ecken und Winkeln beiwohnen durften. Die Königin gab wiederholt das Zeichen zum Beifall, von dem sich auch der Hofprediger und ein Bischof, die sich in der Umgebung der Königin befanden, nicht ausschließen durften.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. März. In der Hedwigskirche fand ein feierliches Todtenamt zum Gedächtniß Windhorsts statt unter Theilnahme des Vertreters des Kaiserpaares, des Grafen Wedell, Mirbachs, des Reichskanzlers, Böttichers, Miquels, des Hausministers Wedell, Goßlers und zahlreicher Abgeordneter. Das Hochamt celebrirte Fürstbischof Kopp, unter Anschluß einer Gedächtnißrede. Hierauf wurde der Sarg in feierlichem Zuge nach dem Bahnhofe geleitet. Hinter dem Leichenwagen folgten die Zentrumsfraktionen.

Wien, 17. März. In Folge der gestern zirkulirenden Gerüchte bezüglich der Valutaregulirung wird von autoritativer Seite die Erklärung abgegeben, daß eine diesbezügliche Besprechung zwischen Weckerle und Dr. Steinbach zwar demnächst stattfindet, daß aber an eine Durchführung der Operation erst frühestens in zwei Jahren gedacht werden könne. Im besten Falle würden beide Finanzminister im Laufe des Herbstes den Parlamenten Vorlagen zugehen lassen, in welchen sie sich gewisse bedingte Vollmachten für die Festsetzung der Werthrelation und die Verabredungen mit Finanzgruppen ertheilen lassen werden.

Lemberg, 16. März. Nach der „Reforma" steht die unmittelbare Ernennung des Obmanns des Polenklubs, Jaworski, zum Minister für Galizien und Zaleski's zum Ackerbau-Minister bevor.

Die polnischen Maler in Lemberg, Krakau und Warschau sind dahin übereingekommen, sich korporativ an der Berliner Kunstausstellung zu betheiligen.

London, 17. März. Das englische Schiff „British Peer", welches sich auf der Fahrt nach Kalkutta via Trinidad befand, kollidirte am Freitag mit dem Dampfer „Roxburgh Castle" aus Newcastle, 150 Meilen südlich von den Scilly-Inseln. Der Dampfer „Roxburgh Castle" sank. Von der Mannschaft sind 22 Personen ertrunken, der Kapitän und ein Seemann wurden gerettet.

Petersburg, 16. März. Neue Verfolgungen gegen die Juden sind wieder in Scene gesetzt worden. Das hiesige sogenannte „Handwerksamt" läßt sämmtliche Geschäftslokale jüdischer Handwerker durchsuchen und wenn Gegenstände vorgefunden werden, welche anscheinend zum Verkaufe ausliegen aber nicht vom Geschäftsinhaber selbst verfertigt sind, so wird das Geschäft sofort polizeilich geschlossen.

Petersburg, 16. März. An einem der nächsten Tage wird ein hochwichtiges kaiserliches Reskript an Finnland veröffentlicht werden. In demselben erklärt der Kaiser feierlich, daß er alle seine Versprechungen Finnland gegenüber unverbrüchlich halten werde. Der Kaiser erklärt in dem Reskripte gleichzeitig, daß er durch die starke und völlig unmotivirte Bewegung, welche die Gemüther in Finnland ergriffen habe, auf das peinlichste berührt worden sei.

Petersburg, 16. März. In der Stimmung Finnland gegenüber ist seit einigen Tagen ein völliger Umschwung bemerkbar. Dem Kaiser wurden die verschiedenen Adressen des finnischen Landtages unterbreitet und er schrieb eigenhändig darauf, daß er Finnland liebe und schätze und daß er durchaus nicht beabsichtige die Privilegien des Großfürstenthums aufzuheben oder zu beschränken. Diese monarchische Auslassung hat augenblicklich die ganze russische Beamtenwelt veranlaßt ihre Stellungnahme zu Finnland zu modifiziren.

Bukarest, 17. März. Bei Maraschesti entgleiste heute Nacht ein Zug, wobei der Postwagen zertrümmert und 15 Personen verwundet wurden.

Sofia, 16. März. Der Tod Mutkurows erregt allgemeines Bedauern. Der Fürst, die Prinzessin Klementine, die Regierung, das Offizierkorps und das diplomatische Korps kondolirten der Wittwe auf telegraphischem Wege.

Neworleans, 16. März. Die Aufregung hat nachgelassen und die Opfer der Lynchjustiz konnten ohne Störung begraben werden. Die größte Mehrheit der Einwohner billigt das Lynchen. Der Gouverneur von Louisiana wurde vom Staatssekretär Blaine aufgefordert die Schuldigen zu bestrafen, was aber schwierig sein dürfte, da man sich weigert die Namen der Anstifter zu nennen.

M. Blumenreich,

nur

55 Gr. Wollweberstr. 55.

empfiehlt gegen

Baar oder

Theilzahlung

Herren- und Damen-Confection.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Sämmtliche Artikel zur Ausstattung für

Confirmanden.

Grossartiges Lager von

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Fertige Betten

in nur besten Qualitäten.

Aeltestes und bedeutendstes Geschäft

dieser Art.

Grösste Auswahl.

Preise billigst aber fest.

Breitestr. 35, I. **A. Gaedke,** Ecke Schulzenstr.

Tuchhandlung. Feinste Herren-Schneiderei.

Reichhaltiges Lager von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

Aufträge nach außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern

in reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an

Ferdinand Schröder,

Breitestraße 45, 1 Tr.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
„ **Krüger,** Giesebrechtstr.
„ **Riebe,** Giesebrechtstr.
„ **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
„ **Matull,** grüne Schanze 2.
„ **Schumacher,** Bogislavstr. 8.
„ **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
„ **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
„ **Last,** Grabow, Langestr.
„ **Haase,** Grabow, Langestr.
„ **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
„ **Bethke,** Bredow, Karlstr.
„ **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
„ **Schönberg,** „
„ **A. Strüwing,** Warsowerstr.
„ **Ziemann,** Grenzstr. 17.
„ **Vahl,** König-Albertstr. 6.
„ **Lielie,** Bredower Schützenhaus.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
„ **Thies,** Kronprinzenstr.
„ **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
„ **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
„ **H. L. Fubel,** (vorm. A. Fechner) Friedrichst.
„ **Paul Schild,** Bergstr.
„ **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
„ **Sternberg,** Roßmarkt.
„ **Brandt,** Kohlmarkt.
„ **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
„ **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35–36.
„ **Breslich,** Gartenstr. 2.
„ **Jahns,** Oberwiek 65.
„ **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
„ **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr.
„ **M. Kaufmann,** „ Langestr.
„ **Spiegel,** „ „
„ **Moldenhauer,** Bugenhagenstr.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „ 2,00,	„ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95,	„ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „ 2,30,	„ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00,	„ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „ 2,40,	„ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20,	„ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „ 2,70,	„ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50,	„ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,10,	„ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80,	„ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,40,	„ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Zu **Braut-Ausstattungen** sowie für den **täglichen Bedarf** empfehle ich mein großes Lager von

Bett-, Tisch- und Küchen-Zeugen,

ferner **elegante u. einfache Konfektion** von **Leib-Wäsche.**

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Eine gut erhaltene Lokomobile,

8-Pferdekraft, soll verkauft werden. Reflektanten wollen unter **L. 25** sich bei der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, melden.

Gänzlicher

Ausverkauf

von **Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.** Wegen **Aufgabe derselben u. Vergrößerung meines Uhrenlagers** verkaufe ich, um zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise: **Broschen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Colliers und Collierketten, Medaillons, Bestecke, Berloques, Kreuze, Ringe, Manschetten- und Chemisettknöpfe,** ferner als besonders billig eine Parthie **Brillantringe** und einen Posten **Trauringe** von **1—30 Mark.**

Walter Kusanke,

Uhren- und Goldwaarenhandlung,

1 Königsthorpassage 1.

(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Tapeten-Saison 1891.

Den **Bauherren, Hausbesitzern** und **Malermeistern** zur gefälligen Nachricht, daß die diesjährigen **neuen Muster** von **Tapeten** jetzt sämmtlich eingetroffen sind und die **Auswahl** eine überraschend **reichhaltige** ist.

Preise billiger wie je zuvor.

Paul Lindenberg,

obere Breitestraße 68, Ecke große Wollweberstraße

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit u. Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte

„Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte **„Puttendörfer'sche"** Seife von

F. W. Puttendörfer,

Hoflieferant, **Berlin.**

In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,

am Berliner Thor,

empfehlen vom Engros-Lager:

Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Zum Wohnungsumzug

empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Bürstenartikeln zu den billigsten Preisen.

Gustav Dupuis,

Mönchenstr. 31

neben der höheren Töchterschule.

Pianino, eleg., zu vk. Falkenwalderstr. 127 Eing. Behringerstr., part. r

---

M. Kocheim,

kleine Domstraße 20,

Spezial-Geschäft für complete Kücheneinrichtungen.

Vollständige Aussteuern

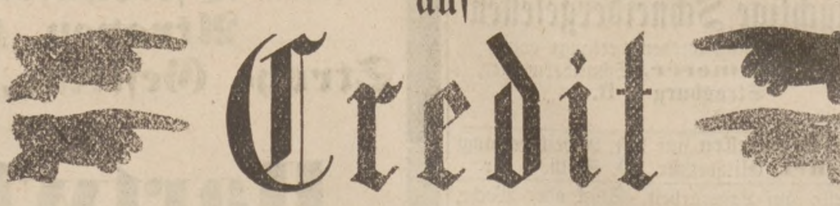
von 75—1000 ℳ

Preislisten gratis und franco.

Muster-Küche

zur Ansicht aufgestellt.

H. Bielefeld's



Waaren-Haus

empfiehlt

Jedermann

auf

Credit

Herren- u. Knaben-Rock- u. Jacket-Anzüge,

fertig und nach Maaß,

Paletots,

Damen- und Mädchen-Mäntel, Jackets.

Manufaktur- u. Modewaaren

jeder Art.

Einsegnungs-Ausstattung

für Mädchen und Knaben.

Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren, Regulateure.

Möbel von den einfachsten bis feinsten Sorten.

Fertige Betten, Bettfedern, Matratzen.

Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Roßmarktstr. 1 u. 2,

Ecke vom Roßmarkt, 1. u. 2. Etage.

Zu den Einsegnungen

empfehle mein gut sortirtes Lager in dauerhaft und geschmackvoll gearbeitetem

Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatschmuck

zu den billigsten Preisen.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

zu allen Preisen und in großer Auswahl vorhanden.

Werkstatt für **Reparaturen** und **Neuarbeiten.**

Paul Frank.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Stettin,

untere Schulzenstr. 26|28.



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Nur aus

Wagners echten „Merino"-Garnen

Mischung von **feinster Wolle und bester Baumwolle** werden sowohl die jetzt so beliebten



Strickgarne.

„Excelsior"-Unterkleider

als auch

„Merino"-Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Am 1. April a. c. verlege meine

Kerzen-, Seifen-, Oel- und Petroleum-Niederlage

von Mönchenbrückstraße 4

nach Königsstraße 11.

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu übertragen.

Hochachtend

Carl Zander.